

Apollonia 2000 - Reale Utopie und Wirklichkeit

Im Rahmen des Kariesprophylaxe-Modells der Kurie der Zahnärzte und des Arbeitskreises für Zahnärztliche Vorsorgemedizin wurde der gesamte Bezirk Hollabrunn versorgt. Damit ist die letzte geplante Ausbaustufe des Modells erreicht.



Von 47 Kindergärten beteiligten sich 46. Diese spontane freiwillige Bereitschaft resultierte sicher aus dem großen Bekanntheitsgrad des Modells. Alle Kindergärten werden von Fachärzten für ZMK als Patenzahnarzt betreut. Es ist der Kollegenschaft zu danken, daß sie dieses ungeheure Engagement auf sich nimmt. Einzelne Kollegen versorgen bis zu acht Kindergärten. Eine bessere PR-Arbeit gibt es nicht.

Im Zuge eines Qualitätsüberprüfungsprogramms, das von der NÖ Landesregierung und der Landessanitätsdirektion angeregt wurde, werden Struktur, Prozeßqualität und Ergebnisqualität ständig überprüft. Ziel ist es aber nicht den Qualitätspolizisten im Nachhinein zu spielen, sondern vielmehr Fehler im Ansatz zu erkennen und in Zusammenarbeit mit allen sofort zu beheben. Eine hohe Produktqualität soll hohe Zufriedenheit bei Kindergartenkind und Eltern sicherstellen.

Das bewährte und durch Statistiken in seiner Effizienz bewiesene Modell wird erstmals

durch eine mobile Zahngesundheitserzieherin ergänzt. Eine gelernte Kindergärtnerin als ZGE speziell geschult stellt sicher, daß auch der entlegenste Kindergarten versorgt wird.

Damit sind alle von uns erarbeiteten Parameter erfüllt. Die Gesellschafts- und Standespolitik ist aufgerufen für die Umsetzung im ganzen Bundesgebiet die nötigen Voraussetzungen

zu schaffen. Daß eine solche Modellqualität nie billig, sondern immer nur kostengünstig sein kann, ist klar. Wir sind bei den Einschränkungen des Modells aus Kostengründen ans Limit gegangen. Ohne die entsprechende Beteiligung der Sozialversicherungen - bis jetzt finanziert das Land allein - wird es nicht weitergehen. Es ist zu hoffen, daß die eingeleiteten Gespräche unter Qualitätsberücksichtigung und Kosteneffizienz zu einem Ergebnis führen.

Eine im Auftrag der steirischen Gebietskrankenkasse erstellte Studie hält fest, daß jeder Prophylaxeschilling Einsparungen von ATS 3,60 in der Füllungstherapie bringt. Dies deckt sich mit internationalen Studien. Eine stärkere Einbindung des Facharztes für ZMK zur Qualitätssicherung wird in der Studie gefordert. Wir Niederösterreicher haben diesen Umstand seit Beginn des Modells berücksichtigt.

Zu guter Letzt sei berichtet, daß die WHO für 2020 als zeitgemäßen Standard eine Kariesfreiheit von 80 % der Sechsjährigen fordert. Wir

Niederösterreicher werden auch dieses Ziel erreichen, wenn alle an einem Strang ziehen.

Der Dank gehört allen Kollegen, die sich im Dienst der Vorsorgemedizin engagiert haben, der Ärztekammer für NÖ für Ihre Unterstützung und einer Kurienführung, die an den Erfolg des Modells geglaubt hat. Der Patient von morgen - unser Patient - wird daher, wenn er uns als Vorsorgemediziner kennengelernt hat, auch für die Zahnmedizin von morgen, die von der Reparaturmedizin weg zur Vorsorgemedizin, zu eigenen Zähnen, zu Implantaten, Ästhetik, sympathischen, lachelnden Zähnen führt, Verständnis haben. Es ist nicht nur der Patient von morgen, es ist auch der Wähler von morgen, der die notwendigen Änderungen in unserem Gesundheitssystem verstehen und fordern wird. Auch unser Berufsstand wird seine Position in einer Gesundheits-Dienstleistungsgesellschaft zu definieren haben.

Die alles getreu unserem Motto:



Dr. Karl Bauer